Sibyllenbad im Pressespiegel
Der Neue Tag, 21.07.2020

Sibyllenbad
im Oberpfälzer Wald
Heilquellenkurbetrieb

Maximal 300 Gäste im Sibyllenbad erlaubt

Es ist ein weiterer Schritt in die Normalität nach der Corona-Zwangspause: Die Bade- und Saunalandschaft im Kurmittelhaus bei Bad Neualbenreuth startet wieder. Ohne Einschränkungen geht es allerdings nicht.

Bad Neualbenreuth. (pz) Derzeit hat nur die medizinische Abteilung im Sibyllenbad geöffnet. Am Montag, 27. Juli, öffnet auch die Bade- und Wellnesslandschaft wieder. Sibyllenbad-Chef Gerhard Geiger, Bürgermeister Klaus Meyer, der Tourismusausschuss der Gemeinde und die Leiterin der Gästeinformation, Ursula Stingl, trafen sich am Montag zur Vorbereitung des Neustarts an der Kurallee.

Nach der durch Corona bedingten Schließung am 14. März können nun weitere Bereiche des Kurmittelhauses für Gäste geöffnet werden. Die Medizin-Abteilung startete bereits am 15. Juni. Geiger schilderte bei einem Rundgang, was angesichts der Vorgaben der Staatsregierung zu erwarten sei und was eben derzeit noch nicht gehe. So sind diverse Bereiche gar nicht zugänglich, was mit Schildern markiert ist.

Formular zum Ausdrucken

Barbara Bannert, stellvertretende Werkleiterin und Vertriebsleiterin im Kurmittelhaus, hat die Vorgaben des Hygienekonzepts aus München für das Kurmittelhaus in Bad Neualbenreuth umgesetzt. Die Inhalte sind in einer Broschüre zusammengefasst. Sie wird in den Übernachtungsbetrieben verteilt und ist außerdem im Internet abrufbar. Wesentliche Einschränkung ist die Anzahl der Gäste, die gleichzeitig im Haus sein dürfen: „Pro 10 Quadratmeter Fläche ein Gast macht bei uns im Bewegungsbad und im Saunabereich zusammen knapp 300 Gäste." Das Management geht davon aus, dass dies zunächst auch ohne ein Online-Reservierungssystem umsetzbar ist. Sowohl fürs Bad als auch für das Bad und die Sauna werden ausschließlich Eintritte für drei Stunden angeboten. Somit werde möglichst vielen Menschen der Besuch ermöglicht. Sondertarife, wie das Frühaufsteherticket, die Regelung für Gruppen oder der VdK-Tag am ersten Montag des Monats, gelten bis auf Weiteres nicht.

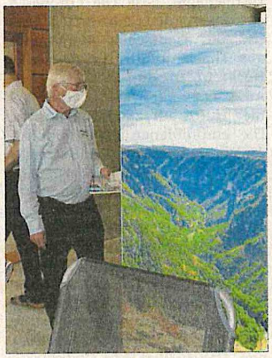
Die erforderliche schriftliche Erfassung der Gäste-Daten kann unmittelbar vor der Badekasse erledigt werden. Das Sibyllenbad bietet das Formular aber auch auf seiner Internetseite zum Ausdrucken an. Die Erfassung dient, ähnlich den Gastronomieauflagen, der Nachvollziehbarkeit von Infektionsketten.

Es sprudelt nichts im Moment

Im gesamten öffentlich zugänglichen Bereich des Kurmittelhauses ist ein eigener Mund-Nase-Schutz absolute Pflicht. Gäste der Bade- und Saunalandschaft müssen den persönlichen Schutz bis zu den Umkleiden verpflichtend tragen. Dass im ganzen Haus, insbesondere aber dann in den Bereichen ohne Gesichtsbedeckung, der erforderliche Mindestabstand von 1,50 Metern zu anderen Menschen einzuhalten sei, stellte Geiger besonders hervor. Dies gilt auch in den Heilwasserbecken. Auch in den Ruhephasen bei den Liegen gilt der Mindestabstand, lediglich Personen gleichen Hausstandes können dichter liegen. Die Position der Liegen darf nicht verändert werden.

In der Badelandschaft müssen Gäste derzeit auf das beliebte Dampfbad, den Whirlpool, Boden- und Massagesprudler verzichten, und auch im Außenbecken muss die Sprudelsitzbank außer Betrieb bleiben. Da die Lüftung mit 100 Prozent Außenluft gefahren werden muss, ist die Raumtemperatur anders als früher. „Das wird bei unveränderter Wassertemperatur in den Becken gefühlt im Hallenbereich leider erlebbar", so Geiger. Der Wellnessbereich muss derzeit ohne Badetempel in Betrieb gehen. Mit Ausnahme des Dampfbades sind alle weiteren Saunen verfügbar, es gilt eine Begrenzung der gleichzeitig anwesenden Gäste, so dass in den kleineren Saunen drei Gäste gemeinsam schwitzen dürfen. Kreativ war das Team auch bei den Präventionskursen, die in zwei Festzelten an der Kurallee stattfinden. „Nur hier können wir den Mindestabstand zwischen den Gästen bei Entspannungsübungen in der Gruppe sicherstellen."

Bürgermeister Klaus Meyer atmet auf. Der Badebetrieb im Sibyllenbad startet wieder. Das Bild zeigt den Bürgermeister von Bad Neualbenreuth vor dem Heilwasserparcours mit Warmwasserlaufbahn und Verdunstungsgrotte. Bild: pz



„Schallsauger" sorgen in den Ruhebereichen der Saunalandschaft für eine bessere Akustik. Bild: pz

Viele Einschränkungen

Dankbar zeigte sich der Sibyllenbad-Chef über den Umstand, dass sich Jürgen Lober vom Tirschenreuther Gesundheitsamt in der Vorwoche Zeit genommen hatte zu einem längeren Termin. „Schön geht anders", so Geiger über die Einschränkungen und ließ durchblicken, dass er sich genauso wie die Besucher nach dem früheren Betriebsablauf sehnt. Doch die Gesundheitsvorsorge für Gäste und Team habe absolute Priorität. „Gesundheit geht vor", sagte auch Bürgermeister Meyer und meinte, eine eingeschränkte Öffnung sei besser als gar keine. „2020 wäre unser Jahr geworden", zitiert Meyer Aussagen von Vermietern im März nach einem hoffnungsvollen Start ins Jahr nach der Ernennung zum Bad. „Der Virus hat uns alle auf Null zurückgesetzt."

IM BLICKPUNKT

„Schallsauger" für mehr Ruhe im Wellnessbereich

Bei der Begehung des Kurmittelhauses erläuterte Sibyllenbadchef Gerhard Geiger die seit der Schließung im März durchgeführten Maßnahmen im Kurmittelhaus. Die Jahresinspektion war vorgezogen worden; daneben verwies Geiger auf umfangreiche Arbeiten im Technikkeller durch eine externe Fachfirma. So sei etwa die Filtertechnik optimiert worden. Im Wellnessbereich wurde die Birkensauna als Außensauna komplett neu gestaltet und auch die Fußbodenheizung im Außenbereich saniert und erweitert. Großflächige „Schallsauger" in den Ruhe- und Anwendungsbereichen der Wellnessbteilung „verbessern die Akustik und damit letztlich die Ruheoptionen der Gäste", heißt es in einer Pressemitteilung. Die Holzfassade des Teehauses wurde ausgewechselt und zeigt sich wieder in freundlichen Farbtönen. An der erst kürzlich an der Südseite des Kurmittelhauses neu gestalteten Promenade wurde nun auch der von den Hotels entferntere Bereich neu gestaltet: Rund 2000 Pflanzen und Zwiebeln wurden unter Aufsicht des Sibyllenbadgärtners Patrick Schön in das Erdreich gebracht. (pz)